

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

158 (9.6.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 158.

Samstag, den 9. Juni 1838.

## Nöthige Bekanntmachung.

In Betreff der Berichtigung des Kaufmanns Eduard Deser aus Leipzig (siehe Nr. 136 und Nr. 139 der Beilage zur Karlsruher Zeitung vom 17. und 20. Mai) erkläre ich, daß das, was ich in meinen Knabenjahren bei G. Florey jun. war, mein Fabrikat nicht verschlechtern kann, weil, wenn ich die Verfertigung der bekannten sogenannten Fleetwordtschen englischen Glanzwische bei demselben praktisch betrieb, Deser aber im Komtoir bei ihm schreiben mußte, ich die Fertigung dieses Fabrikates unfehlbar besser gelernt habe, als mein Kollege Deser. Warum er mich dieserhalb verfolgt und anschwärzt, das wird jedem Abnehmer klar, da ich die Wische beinahe um den halben Preis bei derselben Güte ablasse, als wie er sie an den Mann zu bringen sucht; schon früher, als er die Wische verkaufte und ich sie machen lernte, ist diese Glanzwische von den berühmtesten Chemikern Deutschlands geprüft worden, und die meinige ist dieselbe. Ich verkaufe das Löffchen von  $\frac{1}{2}$  Pfund zu 10 fr. und das  $\frac{1}{4}$  Pfund zu 5 fr.

Die alleinige Hauptniederlage dieser Wische für das Großherzogthum Baden befindet sich bei Herrn **E. C. Stuber in Durlach**, wo sie jederzeit, nebst Gebrauchzettel, ächt zu bekommen ist.

Uebrigens habe ich Herrn Deser wegen der Beschimpfung meines ehrlichen Namens und Berufes bei seiner Obrigkeit denunzirt, und werde zu seiner Zeit bekannt machen, wie er dafür bestraft worden ist.

**G. Magatz,**

in Volkmarzdorf, bei Leipzig.

Der Alleinverkauf dieser ächten Glanzwische ist bei Herrn **C. B. Gehres in Karlsruhe.**

Durlach, im Mai 1838.

**E. C. Stuber.**



Karlsruhe. (Wesungelge.)

## Gebrüder Becker,

Leinenfabrikanten,

aus Derlinghausen bei Bielefeld,

empfehlen sich wieder bestens zur gegenwärtigen Messe mit ihrem wohlfortirten Lager in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breiter holländischer und Bielefelder Leinwand, so wie auch mit Gebild und Taschentüchern; sie versprechen reelle Bedienung und billige Preise. Ihre Bude ist, wie gewöhnlich, in der Reihe dem Markstall zu.

## Empfehlung optischer u. mathematischer Instrumente.

Unterzeichneter Optikus empfiehlt sich während der Messe einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinem bekanntlich wohlfortirten optischen Waarenlager, besonders mit vorzüglich guten Konservationsbrillen und Lorgnetten in Gold, Silber, vergoldeten Silber, Schildkrot, Büffelhorn und feinen elastischen Stahl-Fassungen, einer reichen Auswahl sehr eleganter achromatischen Theaterperspektiven für ein und zwei Augen, Fernröhren verschiedener Größe, mit und ohne Stativ, wie auch Spazierstöcken der neuesten Art, welche als vorzügliche Fernröhre dienen, einfachen und zusammengesetzten Mikroskopen, Lupen der stärksten Vergrößerung, allen Gattungen Bad, und andern Thermometern und dergl. mehr.

Eine Reihe von 28 Jahren, in der er unausgesetzt die hiesige Messe bezieht, liefert die sprechendsten Beweise sowohl von der Richtigkeit seiner Augengläser, als seinen Fähigkeiten in der Optik, und entheben ihn jedes Selbstlobes; doch können denjenigen respekt. fremden Herren, welche seine Gläser noch nicht kennen, sehr empfehlende Zeugnisse vorgelegt werden, namentlich von den H. H. Dr. Schrickel, geh. Rath und Leibarzt; Dr. Teufel, geh. Rath und Leibarzt; Dr. Wich, geh. Hofrath und Leibarzt zu Karls-

rube; Dr. Kramer, geb. Hofrath und Arzt in Baden; Dr. Chelius, großh. bad. geb. Rath und Professor; v. Leonhard, großh. bad. geb. Rath und Professor; Dr. Munde, großh. bad. geb. Rath und Professor in Heidelberg und noch mehreren andern. Diesen empfehlenden Zeugnissen fügt er noch die Versicherung seiner ausgezeichnet billigen Preise bei; daher schmeichelt er sich, wie immer, einer geneigten Abnahme.

Seine Boutique ist, wie gewöhnlich, auf der Theaterseite.

### J. Frank aus Fürth.

**NB.** Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Hausirer mit Brillen u. dgl. sich meines Namens bedienen, sehe ich mich veranlaßt, zu bemerken, daß ich weder Sohn, noch Kommiss habe, und selbst nur auf Verlangen in die Häuser komme.

Karlsruhe. (Wespaizige.) Die schon bekannten chemischen Gelen, mittelst welcher man die Lühneraugen, ohne die mindesten Schmerzen und ohne sich zu beschädigen, gänzlich vertilgen kann, sind während der Messe wiederum, das Stück zu 24 kr., zu haben in der Wade des Hrn. Optikus Frank, auf der Theaterseite.



### Karlsruhe. (Logisveränderung und Empfehlung.)

Da ich nun mein neuerkauftes und zu meinem Geschäft besonders eingerichtetes Haus Nr. 20 am Eck der Adler- und Zähringerstraße bezogen habe, so ermaangle ich nicht, hiermit wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß mein



## Möbelmagazin

stets mit allem, was zu einer vollständigen Einrichtung in folgenden Gegenständen verlangt werden sollte, versehen ist, nämlich: Mainzer und hiesigen Möbeln von allen Gattungen, sowohl europäischen, als fremden Holzarten, u. a. Sekretäre, gepolsterte und ungepolsterte Kanapés, Fauteuils und Sessel, Kommode, Tische aller Art und was dahin einschlägt, Fensterrouleaux von gedruckter und gemalter Leinwand.

Wein Lager von Spiegelgläsern, feinsten Tafelgläsern zu Kupferstichen etc., allen Sorten gefertigten Spiegeln in reich und einfach vergoldeten, so wie auch in Rahmen von den schönsten Holzarten, von allen Gattungen von Kronleuchtern und Hängelampen wird, wie bisher, stets mit dem Geschmacksvollsten versehen seyn.

### A. Bilger,

Hofbergvolder.



### Karlsruhe. (Verlorene Dose.)

Eine runde Schnupftabakdose, auf deren Deckel, welcher einen silbernen Reif hat, die 3 schwörenden Schweizer, und auf dem Boden die Wappen sämtlicher Schweizerkantone gemalt sind, vermischt man seit einigen Wochen, und zwar seit einer Reise über Pforzheim, Wilferdingen, Durlach, Ettlingen, Raßatt, Stollhofen, Neufreistadt und Kehl. Von werther Hand kommend, vermischt man diese Dose ungerne, und man bittet den ehrlichen Finder höflichst, solche Herrn K. Hauser, Materialist in Karlsruhe, gegen Erkennlichkeit zuzufinden.

Karlsruhe. (Dienstgesuch.) Ein im Steuerperäquations-, Rechnungs- und Registraturwesen hinlänglich erfahrener, in jeder Beziehung mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehener, Scribe wünscht baldigt bei einem großherzoglichen Amte in der Eigenschaft als Sportelstrahant oder bei einem Kreissteuerperäquator als Gehülfe angestellt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. (Dienstgesuch.) Ein junges Frauenzimmer aus der franz. Schweiz, welches gut französisch und ziemlich deutsch spricht, in allen häuslichen Geschäften und weiblichen Arbeiten bewandert, auch mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer, oder Aufseherin bei Kindern zu erhalten, welche sie auf Johann antreten kann. Wo? erfährt man im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Nr. 10,829. Bähl. (Diebstahl.) Am 13. d. M., Nachts, wurden der Franz. Metz Wittwe von Neufosch mittelst Einsteigens in ihre Behausung unten verzeichnete Gegenstände entwendet; was anmit, Behufe der Fahndung auf das Entwendete u. den zur Zeit noch unbekanntem Thäter, öffentlich bekannt gemacht wird.

Verzeichniß der entwendeten Effekten.

- 1) 12 hänsene Weibsbenden;
- 2) 4 = Tischstücher;

- 3) 3 rothgestreifte kölschene Bettzichen;
  - 4) 1 blau gestreute
  - 5) 1 Serofette;
- diese sämtlichen Effekten sind mit rothem Faden mit T. B. gezeichnet;
- 6) 30 Ellen hänsenes Tuch und
  - 7) 1 Pfund Zwirn.

Lüp., den 21. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Kuenzler.



### Ettlingen. (Brennholzversteigerung.)

Es werden am Freitag, den 15. Juni d. J., in dem hiesigen Stadtwalde, in der s. g. Hub, 171 Klafter fortenes Scheiterholz gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist an genanntem Tage, früh 8 Uhr, am Scheibhardter Thor.

Ettlingen, den 31. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.  
Schneider.

### Realitätenverkauf.

Im großen Sollorensgebiete, und das in der schönsten Lage des Bodensees, werden nachstehende Realitäten, welche im besten Zustande befindlich sind, zu den billigsten Kauf- und Zahlungsbedingungen angeboten.

Dieselben sind, sowohl für jeden Handel, als vorzüglich zu Seiden-, Bollen- und Baumwoll-Manufakturen, sehr zu empfehlen.

- a) das Hauptgebäude, mit Quadern und Backsteinen erbaut, ist 236 Schuh lang, 42 Schuh tief u. 2 Stock hoch, und hat durchgehends in beiden Stockwerken hohe, helle, sehr geräumige, heizbare und ineinandergehende Zimmer.
- b) ein Oekonomiegebäude, 133 Schuh lang, 50 Schuh tief und 44 hoch.
- c) ein drittes Gebäude, 55 Schuh lang, 41 Schuh tief und 38 hoch.

- d) zwei große Gärten vor dem Hauptgebäude und circa 400 Fuß lange und 236 Fuß breite geschlossene Hofraibe mit Brunnen.
- e) werden auch circa 2500 große bad. Dhm gute, weingrüne und stark mit Eisen gebundene Fässer zu sehr billigen Preisen abgegeben.
- f) im Erdgeschoß des Hauptgebäudes befinden sich die schönsten gewölbten Keller, in welche wenigstens ca. 4000 Dhm oder Saum gelagert werden können, folglich sich auch dieses Stablisement bestens zu einer großen Brauerei, sowie auch zum Weinhandel in das nahe gelegene Baiern oder Württemberg eignen würde.

Bestimmtere und ausführlichere Erläuterungen können auf frankirte Briefe im Komtoir der Karlsruher Zeitung eingeholt werden.

**Handlungshaus zu verkaufen.**

**H**egen Familienverhältnissen ist in Württemberg eine gemischte Handlung in einem romantisch schönen Thale, unter billiger Bedingung, zum Verkauf ausgesetzt. Lusttragende werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dieses fruchtvolle Geschäft in einem großen Dorfe von 2000 Seelen, durch welches die Hauptstraße von Stuttgart nach Ulm geht, allein besteht.

Näheres bei

**Kaufmann Karl Posselt**

in

Karlsruhe.

Schöllbrunn, Amis Ettingen. (Bau-, Nutz- und Holländerholz-Versteigerung.) Aus diesseitigem Gemeindevorstand

Montag, den 11. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

50 Stück eichene Schäflbde, zu Bau-, Nutz- und Holländerholz tauglich, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Zusammenkunft ist im hiesigen Rathhause.

Schöllbrunn, den 28. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.

Weißhaupt.

**K a u f.** (Fahrtsoer-

steigerung.) Mittwoch, den

20. Juni d. J., werden in der

Auktion des verstorbenen Jo-

seph Falk, gewissen Bürgers

und Käufers von da, folgende

Fahrtstoffe gegen baare Zahlung

versteigert:

I.

8 Dhm neues Raas 1833r,

40 " " " 1834r,

16 " " " 1835r,

21 " " " 1836r,

18 " " " 1837r,

lauter reingehaltene Weine, laufener Gewächse.

II.

17 Fässer von verschiedener Größe, als von 26 Dhm (neues Raas) bis 1 Dhm, theils in Eisen, theils in Holz gebunden, sämmtliche noch ganz gut und frisch.

III.

**V i e h.**

1 2-jähriges wohlgewachsenes Pferd.

2 Ziegen.

1 Kuh.

1 tragende Kalbin.

1 Gälse.

2 Mutterschweine, das eine mit 8 Ferkeln, das andere groß-

tragend.

9 Hühner.

- 1) Mannskleider, Bett- und Federwerk und Wäsche;
- 2) sämmtliches für einen Küfer erforderliches Handwertgeschirr;
- 3) Bauerngeschirr, nämlich: Wagen, Pflug und Egge;
- 4) alle Sorten Feld- und Handgeschirr, nebst allen Arten sonstigen Hausraths;
- 5) ein bedeutendes Quantum Daubenholz (eichenes und Kastanienbaumes) von verschiedener Größe;
- 6) ein bedeutendes Quantum Bau- und Brennholz.

Wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden. Bemert wird, daß wenn die Versteigerung am Donnerstag nicht beendigt werden kann, solche am Freitag fortgesetzt wird.

Kauf, den 5. Juni 1838. Bürgermeisteramt.

Schemel.

Nr. 956. Durlach. (Aufforderung.) Der Soldat beim 1ten Infanterieregiment, Valentin Maas von Wöschbach, wird anmit aufgefordert,

binnen 4 Wochen

sich hier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und sich über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur angesehen und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen würde.

Durlach, den 24. Mai 1838. Groß. bad. Oberamt.

Baumüller.

Nr. 10843. Durlach. (Aufforderung) Der Schuhmachermesler, Jakob Brost von Untermuschelbach, hat sich heimlich von Haus entfernt, ohne Nachricht von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort zu hinterlassen. Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich

binnen 8 Wochen

dahier zu stellen und sich über seine heimliche Entfernung zu verantworten, widrigenfalls, nach Umlauf dieser Frist, nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren und erkannt werden würde.

Durlach, den 6. Juni 1838. Groß. bad. Oberamt.

Baumüller.

**Bretten. (Schuldenliquidation.)** Die lebigen Johann Georg Reiser, Christian Kunzmann und Johann Reiser,

sämmtlich von Stein, haben die Bewilligung zur Auswanderung nach Amerika nachgesucht.

Zur Schuldenliquidation haben wir Tagsfahrt auf Dienstag, den 12. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu wir die diesseits unbekanntenen Gläubiger derselben mit dem Anfügen vorladen, daß wenn sie in dieser Tagsfahrt ihre Forderungen nicht anmelden, sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen später von hier aus zur Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.

Bretten, den 23. Mai 1838. Groß. bad. Bezirksamt.

Rombold.

Nr. 7380. Borberg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Krämers, Adam Becholt von Hirschlanden, haben wir Cant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 5. Juli d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte



zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht; dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Borberg, den 27. Mai 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Klingenmeyer.

vdt. Haas, A. J.

Nr. 7,251. Borberg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Accisors, Georg Marx von Sachsenluthr, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 28. Juni d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterstandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht; dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss erwählt werden, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Borberg, den 23. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Klingenmeyer.

vdt. Haas, A. J.

Nr. 7,662. Wiesloch. (Verschollenheitsklärung.) Nachdem Johann Michael und Joseph Müller von Rettigheim oder ihre Erbskinder sich, der öffentlichen Aufforderung vom 26. Okt. 1836 ungeachtet, zur Empfangnahme ihres Vermögens bis jetzt nicht gemeldet haben, werden erstere anmit für verschollen erklärt und soll ihr Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Wiesloch, den 15. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Heiblmhaus.

vdt. Dehlschlager.

Nr. 824. Mannheim. (Erbvorladung.) Im Jahre 1814 verstarb dahier der fürstlich pisenburg'sche Kammerdiener Ludwiga Schneider und hinterließ drei Kinder, wovon zwei, unbekannt wo, abwesend sind; dem ichin paugelich ist nemlich: Maria Anna Schneider, angeblich an einen polnischen Hauptmann verheiratet und Karl Schneider, deren Aufenthalt bis daher unbekannt geblieben ist.

Dieselben werden daher aufgefordert, binnen 3 Monaten

sich dahier anzumelden, ansonsten, im Richterscheidungsfall, das ihnen zukommende Vermögen ihrer Schwester, Franziska Schneider, geerbte Mork in München, zugetheilt und ausgeliefert werde.

Mannheim, den 26. Mai 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Leers.

Nr. 4,717. Neckarbischofsheim. (Erbvorladung.) Christina Bauer von Ottenau, Amts Bernsbach, Tochter des Karl Bauer alda, seit etlichen 40 Jahren in Waipadt wohn-

haft, ist im Febr. d. J. im ledigen Stande gestorben.

Zu Erben der Verlassenschaft sind die nächsten Verwandten väterlicher und mütterlicher Seite berufen, und da die väterlichen Verwandten unbekannt sind, so werden sie anmit öffentlich aufgefordert, ihre Erbanprüche

binnen 3 Monaten

bei dieser Stelle zu begründen und geltend zu machen, aufseidem wird die Verlassenschaft lediglich denjenigen zugetheilt, denen sie zukäme, wenn keine erbfähigen Verwandten väterlicher Seite vorhanden wären.

Neckarbischofsheim, den 26. April 1838.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Wagner.

**Baumaterialien.**

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier eine neue Ziegelhütte erbaut habe und das Etambissement nun so weit gediehen ist, daß nächste Woche die erste fertige Waare geliefert werden kann.

Bermöge meines Doppelofens bin ich im Stande, jedem gefälligen Auftrage Genüge leisten zu können, und ich halte mich zur geneigten Abnahme von allen einschlagenden Materialien bestens empf. dien.

Gegenstände, die nicht gewöhnlich gebrannt werden, als: formirte Steine, Steine nach eigener Wahl, Platten, schwarzer Kalk u. s. w., werden auf zu machende Bestellungen prompt und billig geliefert.

Ich werde mich stets bemühen, alle eingehenden Aufträge auf das Beste auszuführen.

Leopoldshafen, den 5. Juni 1838.

Albert Glock.

**Rittergutverkauf.**

Das in Mitte des schwäbischen Bodenseufers, an der Poststraße zwischen Friedrichshafen und Meersburg vorzüglichst schön gelegene freieigene ritterschaftliche Schloß und Gut Hersberg, mit allen seinen Rechten und Vorzügen, wird bis

Montag, den 18. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem genannten Schlosse selbst aus freier Hand einem öffentlichen Verkaufe im Steigerungsweg im Ganzen, und nach Verhältnis der Abote, auch in angemessenen Theilungen, ausgesetzt.

Das Gut umfaßt: 1) das in seinem eremten Bezirk von 12 1/2 Morgen würtemb. Maß an Gärten und Weinbergen gelegene, geräumige und schöne Schloß, nebst Dekonomiegebäuden; 2) weitere circa 51 Jauhart Feld, Rebberge, Wiesen und Waldungen, die Jauhart zu 50 tausend nürnberg. = Schuh.

Die Lage des Schloßes ist unbestreitbar eine der schönsten Deutschlands, und die Weinerzeugnisse die besten der Gegend.

Steigerer werden ersucht, legale Vermögensausweise beizubringen, oder annehmbare Bürgen zu stellen.

Vorläufige Auskunft über die von Kaufliebhabern zu wünschende Ertrags- und sonstige Verhältnisse des Gutes, so wie über die am Steigerungstage bekannt zu machenden Kaufbedingungen ertheilt gegen frankirte Briefe der daselbst wohnende Besitzer, C. Freiherr Gremy von Freudenstein, königl. württembergischer Kammerherr und Legationsrath, adressirt zu Schloß Hersberg am Bodensee bei und über Friedrichshafen.

Den 13. April 1838.

Strassburg. (Anzeige und Empfehlung.) Alle Kopf hat die Ehre, sich auf's neue dem Wohlwollen der deutschen Damen zu empfehlen in Anfertigung von Korsetten aller Art, unter Zusicherung billiger Preise. Sie wohnt auf dem Münsterplatz Nr. 29 im Räderhaus in Strassburg.

Den 13. April 1838.

Strassburg. (Anzeige und Empfehlung.) Alle Kopf hat die Ehre, sich auf's neue dem Wohlwollen der deutschen Damen zu empfehlen in Anfertigung von Korsetten aller Art, unter Zusicherung billiger Preise. Sie wohnt auf dem Münsterplatz Nr. 29 im Räderhaus in Strassburg.